

Ringvorlesung
„Recht im Nationalsozialismus“

NS-Strafrecht – Gummi und Eisen

Prof. Dr. Till Zimmermann



- I. Änderungen des materiellen Strafrechts 1933-1945**
- II. Was ist spezifisch nationalsozialistisches Strafrecht?**
- III. Bezüge zum Strafrecht der Gegenwart**

Dauer: ca. 60 Minuten



- Weitergeltung des RStGB von 1871
- „Volksstrafgesetzbuch“
- Nebenstrafrecht und Sondergesetze



- GewohnheitsverbrecherG (§§ 20a, 42a ff.)
- (versuchte) Verbrechensverschwörung (§ 49a)
- Reform der Tötungsdelikte (§§ 211 ff.)
- Werbung für Schwangerschaftsabbrüche (§ 220)
- Autofallen-§ (SonderG)
- Unfallflucht (§ 139a)
- Beförderungerschleichung (§ 265a)
- Vollrausch (§ 330a)

**Todesstrafe
möglich**

Beispiel einer Strafrechts-Verschärfung



Gesetz gegen Straßenraub mittels Autofallen v. 22.6.1938 („Lex Götze“):

„Wer in räuberischer Absicht eine Autofalle stellt, wird mit dem Tode bestraft.“

Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1936 in Kraft.“

Reichsgesetzblatt

Teil I

1938	Ausgegeben zu Berlin, den 23. Juni 1938	Nr. 96
Tag	Inhalt	Seite
22. 6. 38	Gesetz gegen Straßenraub mittels Autofallen	651
22. 6. 38	Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung	652

Im Teil II, Nr. 23, ausgegeben am 20. Juni 1938, sind veröffentlicht: Gesetz über die Verstaatlichung der Localbahn-Aktiengesellschaft in München. — Verordnung über die Konsulargerichtsbarkeit in Ägypten. — Verordnung über die vorläufige Anwendung eines Abkommens über die Zollbehandlung von Waren im Verkehr zwischen dem Deutschen Reich und dem Land Österreich einerseits und Italien andererseits. — Verordnung über die vorläufige Anwendung eines deutsch-italienischen Abkommens zur Regelung der Zahlungen zwischen dem Land Österreich und Italien. — Bekanntmachung über das deutsch-österreichische Luftverkehrsabkommen. — Bekanntmachung über den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf einer Ausstellung.

Gesetz gegen Straßenraub mittels Autofallen.

Vom 22. Juni 1938.

Die Reichsregierung hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

Wer in räuberischer Absicht eine Autofalle stellt, wird mit dem Tode bestraft.

Dieses Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1936 in Kraft.

Berchtesgaden, den 22. Juni 1938.

Der Führer und Reichkanzler

Adolf Hitler

Der Reichsminister der Justiz

Dr. Gürtner



- Unterlassene Hilfeleistung (§ 330c)
- Wahlweise Verurteilung (§ 2b)



- Entnazifizierung durch **KRG Nrn. 11 und 55**:
keine erkennbare Systematik
- **Eigener Ansatz**:
NS-Strafrecht liegt vor, wenn eine Strafnorm
 - vom NS-Gesetzgeber erlassen wurde,
 - rechtsstaatlichen Grundsätzen widerspricht, und
 - als konsequenter Ausfluss einer NS-Ideologie erscheint.



- BlutschutzG v. 15.9.1935
- PolenstrafrechtsVO v. 4.12.1941
- JudenstrafR v. 1.7.1943



Lehre vom Willensstrafrecht

- **Grundidee:** Bestrafung von Gedanken (**Gesinnungsstrafrecht**)
- **Beispiele:**
 - Versuchsstrafbarkeit = Vollendungsstrafbarkeit
 - Strafbarkeit der versuchten Verschwörung



Tätertypenlehre

- **Grundidee:** Bestrafung
 - in Abhängigkeit zur „Gliederstellung des Täters in der Volksgemeinschaft“ (Friedrich Schaffstein) bzw.
 - von „Lebensführungsschuld“ (Edmund Mezger)
- **Beispiele:**
 - GewohnheitsverbrecherG (§§ 20a, 42e RStGB)
 - VolksschädlingsVO
 - § 211 RStGB 1941 („Mörder ist, wer ...“)



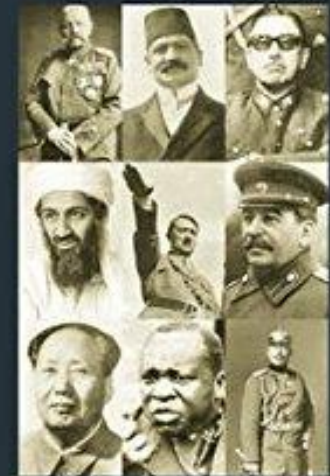
Charakteristika der nat.-soz. Unrechtsherrschaft

- radikale Unfairness
- Menschenfeindlichkeit

Till Zimmermann · Nikolas Dörr

Gesichter des Bösen

Verbrechen und Verbrecher
des 20. Jahrhunderts



Mit einem Geleitwort
von Heribert Prantl

GESCHICHTE & FRIEDEN
IM DONAT VERLAG



- **kein Rückwirkungsverbot**
- unklar formulierte Tatbestände (**Gummi-Paragrafen**), z.B.
 - **Untreue** (Verletzung einer „Treuepflicht“)
 - **Nötigung** (Bedrohung mit „empfindlichem Übel“, die dem „gesunden Volksempfinden widerspricht“)
 - **Mordmerkmale** („niedrige Beweggründe“; „Heimtücke“)
 - **„Schurkenparagraf“** (§ 2 RStGB i.d.F. v. 28.6.1935):
„Bestraft wird, wer eine Tat begeht, die das Gesetz für strafbar erklärt oder die nach dem Grundgedanken eines Strafgesetzes und nach gesundem Volksempfinden Bestrafung verdient.“



- **Kriminalisierung von bloßem Zivilunrecht**, z.B.
 - Schwarzfahren (§ 265a RStGB)
 - Unfallflucht (§ 139a RStGB)
- **3-Strikes-Out-Regel (Rückfall gem. § 20a RStGB):**
„Hat jemand, der schon zweimal rechtskräftig verurteilt worden ist, [...] eine neue vorsätzliche Tat [begangen] und ergibt die Gesamtwürdigung der Taten, daß er ein gefährlicher Gewohnheitsverbrecher ist, so ist [...] auf Zuchthaus bis zu fünfzehn Jahren zu erkennen.“
- **Todesstrafe** (prinzipiell für alle Delikte)
- **vollständige Vermögenseinziehung**
- „**Entmannung**“ des Sittlichkeitsverbrechers (§ 42k RStGB)
- rückwirkende und **unbefristete Sicherungsverwahrung** für Gewohnheitsverbrecher (§ 42a RStGB)



- **Keine Rücksetzung** auf Anfang 1933
- **partielle Entnazifizierung** durch Alliierte und Bundestag (insbes. Streichung von Untermenschen-StrafR und Todesstrafe)

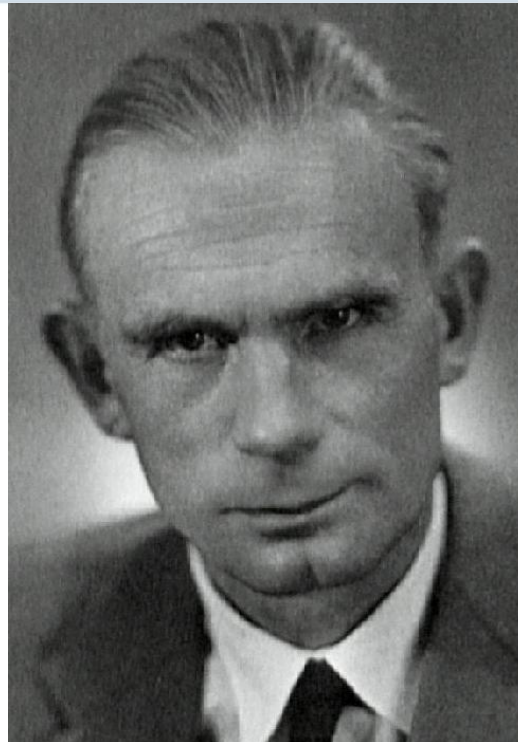
Personelle Kontinuität nach 1945 (Beispiele)



Edmund Mezger

(* 1883 † 1962)

- Prof. in München 1948-1952
- Festschrift 1953
- Lehrbücher AT/BT bis 1964
- Vize-Vorsitzender der Großen Strafrechts-Kommission



Friedrich Schaffstein

(* 1905 † 2001)

- Prof. in Göttingen 1952-1969
- Festschrift 1975
- Lehrbuch „JugendstrafR“, 15. Aufl. 2015 (fortgeführt von Beulke/Swoboda)



Hans Welzel

(* 1904 † 1977)

- Prof. in Bonn 1952-1972
- Festschrift 1974
- Lehrbuch „Deutsches Strafr“ bis 13. Aufl. 1969
- Mitgl. Gr. Strafrechts-Kommission



Beispiele

- Mord und Totschlag (§§ 211, 212 StGB)
- Nötigungsdelikte (§§ 240, 253 StGB)
- Bagatellen:
 - Schwarzfahren (§ 265a StGB)
 - Werbung für legale Abtreibung (§ 219a StGB)
 - Unfallflucht (§ 142 StGB i.V.m. § 69 StGB)
- Versuchsstrafbarkeit (§§ 23 II, 30 StGB)
- Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316a StGB)
- Untreue (§ 266 StGB)
- Maßregel-Recht (§§ 61 ff. StGB)
- Rückfall (§ 20a a.F., § 17 a.F., § 48 a.F., § 176a h.F. StGB)
- Vermögensbeschlagnahme (§ 443 StPO)



Beispiele

- KorruptionsbekämpfungsgG 2015 (§ 299 StGB n.F.)
- Zwangsheirat (§ 237 StGB)
- Entnazifizierung der Tötungsdelikte [gescheitert]
- Wiedereinführung der Rückfallvorschrift § 48 StGB für Menschen mit Migrationshintergrund [AfD-Vorschlag]



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Prof. Dr. Till Zimmermann

till.zimmermann@uni-trier.de